

Allgäu®

Füssen

Kulturtipps

Die romantische Seele Bayerns



Füssen
Bad Faulenbach
Hopfen am See
Weißensee

Bayern®

www.fuessen.de



Inhalt

Kultur seit 2000 Jahren	4 - 5
Handy-Stadtführung	6 - 7
Stadtrundgang	8 - 13
Museum der Stadt Füssen	14 - 15
Galerien im Hohen Schloss	16 - 17
Stadtbibliothek	18
Führungen	19
Ausflugstipps	20-23



Liebe Gäste,

diese Broschüre stellt Ihnen Sightseeing-Höhepunkte der Füssener Altstadt, wie die Museen und Kirchen, vor. Sie soll aber auch ein Augenöffner für die romantischen Plätze und Winkel in Füssens historischem Zentrum sein, die man erst auf den zweiten Blick entdeckt. Lassen Sie es beim Stadtbummel „griabig“, also entspannt angehen und erleben Sie den unaufgeregten Charme von Bayerns höchstgelegener Stadt.

Wir wünschen Ihnen schöne Tage in unserer Urlaubsregion!

*Ihr Team von
Füssen Tourismus und Marketing*



Kultur seit 2000 Jahren

Füssen kann auf eine 700-jährige Stadtgeschichte zurückblicken. Die Ursprünge der Siedlungsgeschichte reichen jedoch bis in die Römerzeit, als die „Via Claudia Augusta“ von Norditalien nach Augsburg gebaut und auf dem Füssener Schlossberg im 3. Jahrhundert eine Abteilung der dritten römischen Legion stationiert wurde.

Die Lage Füssens an dieser Nord-Süd-Verbindung und an der Füssener Enge, dem Durchbruch des Lechs aus den Alpen, war auch für die Ausbreitung des christlichen Glaubens bedeutsam. Der St. Gallener Wandermönch Magnus wurde im 8. Jahrhundert an diesen Ort entsandt. Nach Magnus' Tod verfiel seine Zelle und Mitte des 9. Jahrhunderts wurde auf Initiative des Augsburger Bischofs das Benediktinerkloster St. Mang gegründet. Dieses prägte als Mittelpunkt des Glaubens, der Kultur und der Ökonomie das Füssener Land.



Ab 1313 unterstanden Kloster und Stadt, die nachgewiesen schon seit 1286 das Stadtrecht besaß, den Augsburger Bischöfen. Die Landesherren bauten das Hohe Schloss zu ihrer Sommerresidenz aus.



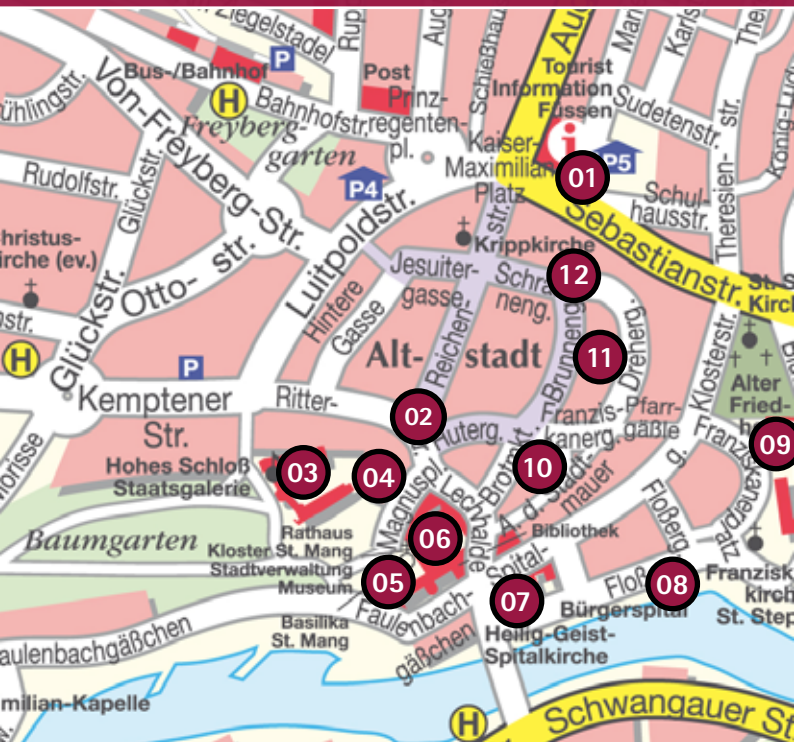
Im 15./16. Jahrhundert entwickelte sich Füssen zu einem wichtigen Handelsplatz und erlebte seine Blütezeit, als Kaiser Maximilian I. mit seinem Hofstaat fast 40 Mal in Füssen weilte. Der Dreißigjährige Krieg schnitt tief in die Entwicklung ein. Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert erfuhr Füssen wieder einen Aufschwung durch die Gründung der „Mechanischen Seilerwarenfabrik“ und den Bau der Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein der bayerischen Könige Maximilian II. und Ludwig II. und dem damit einsetzenden Tourismus. Heute ist die Stadt mit rund 1,2 Millionen Übernachtungen pro Jahr eine der Tourismusgrößen im Allgäu.

Das Füssener Stadtwappen

Das Stadtwappen, das seit der Stadterhebung Ende des 13. Jahrhunderts in Urkunden auftaucht, ist keine originäre Füssener Erfindung. Dreischenkelwappen waren seit der Antike in ganz Europa gebräuchlich, so z. B. in Italien (sizilianisches Inselwappen „Trinacria“) und Irland (Isle of Man). In Füssen wurde das Wappen wohl als sogenanntes „redendes Wappen“ übernommen, das den Ortsnamen als Bild unmittelbar wiedergibt. Um 1300 wurde der Name „Fuezzen“ als „Füße“ gedeutet – diese Bedeutung basiert allerdings auf einer Fehlinterpretation.



Zum Ursprung des Namens „Füssen“ gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Aus dem 4. Jahrhundert gibt es urkundliche Belege für ein römisches Militärlager Ort namens „Foetibus“ bzw. „Fotensium“ auf dem heutigen Füssener Schlossberg. Beide Bezeichnungen könnten aus lat. „fotes“ oder „fontes“ (Quellen) abgeleitet worden sein und auf den Lechfall (= Springquelle) hindeuten. Ein weiterer möglicher Ausgangspunkt für die Namensentwicklung ist die urkundliche Erwähnung der Lechschlucht am Lusaltenfelsen (heute Lechfall) als „Fauces“ (lat. Schlund) im Jahr 898.



Tipp

Ab sofort ist die Handy-App von Füssen Tourismus und Marketing in den App-Stores von Apple und Android online. Sie versorgt als „mobiler Reiseführer“ Smartphone-Benutzer kostenlos mit Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Museen, Freizeit- und Gesundheitsangeboten, Unterkünften, Pauschalen, Restaurants und bietet einen tagesaktuellen Veranstaltungskalender.



Android
Market



iTunes
App-Store





Handy-Stadtführung



Ihr Mobiltelefon als Reiseführer

Füssen Tourismus und Marketing bietet Ihnen den Service einer Handy-Stadtführung. An zwölf Stationen können Sie mit Ihrem Mobiltelefon Geschichte und Geschichten aus der Vergangenheit der Stadt entdecken.

Vor Ort sind die Stationen mit einer Informationstafel mit dem Handy-Symbol und einer Rufnummer gekennzeichnet.

Wählen Sie sich einfach unter der Rufnummer 08122 9999 5591 plus der jeweiligen Standort-Kennziffer 01 – 12 ein. An jeder Station zahlen Sie ausschließlich die Verbindungsgebühren von Ihrem Handy ins deutsche Festnetz.

01 Füssen – Die romantische Seele Bayerns.....	(3:05 min.)
02 Stadtbrunnen.....	(2:47 min.)
03 Hohes Schloss.....	(2:59 min.)
04 Eingang Annakapelle.....	(2:14 min.)
05 Basilika St. Mang.....	(3:33 min.)
06 Kloster St. Mang.....	(2:48 min.)
07 Heilig-Geist-Spitalkirche.....	(2:36 min.)
08 Lechufer.....	(2:18 min.)
09 Franziskanerkloster.....	(5:17 min.)
10 Lautenmacherbrunnen.....	(3:34 min.)
11 Haus Anton Sturm.....	(2:56 min.)
12 Schrankenplatz.....	(3:46 min.)



Dieser Service ist ein Angebot von Füssen Tourismus und Marketing und wird unterstützt von The History Channel.

Stadtrundgang

Wie von Künstlerhand gezeichnet, erhebt sich Bayerns höchstgelegene Stadt aus dem satten Grün der umgebenden Natur. In einem romantischen Ensemble begegnen sich hier unterschiedliche Epochen: mittelalterliches Gassengewirr, hohe gotische Häusergiebel, die Überreste der alten Stadtmauern, daneben reich dekorierte Kirchenbauten aus der Zeit des Barock und Rokoko. Entdecken Sie auf eigene Faust die Füssener Altstadt bei einem Rundgang.

SiebenSteinBrunnen

Ausgangspunkt ist die Tourist Information.



Der SiebenSteinBrunnen wurde 1995 zur 700-Jahrfeier der Stadt gestiftet. Die sieben Säulen sind aus einem einzigen Block herausgehoben. Geschaffen wurde der Brunnen vom Bildhauer Christian Tobin. Die „Köpfe“ sind

auf einem Wasserfilm frei beweglich.

Reichenstraße

Weiter geht der Rundgang durch die Reichenstraße, die Hauptader der Altstadt. Bürgerhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert säumen den Weg. Wie die Augsburger Straße ist sie teilweise mit der Via Claudia Augusta identisch, so dass man hier wortwörtlich den Spuren der Römer folgt. Die Krippkirche St. Nikolaus auf halber Höhe der Reichenstraße entstand nach den Plänen Johann Jakob Herkomers und wurde durch seinen Neffen Johann Georg Fischer 1718 vollendet. Der sehenswerte Hochaltar stammt von Dominikus Zimmermann, dem berühmten Erbauer der Wieskirche.



Stadtbrunnen

Am oberen Ende der Reichenstraße erreicht man den Stadtbrunnen, der den heiligen Magnus zeigt, Füssens Stadtpatron. In das Straßenpflaster am Brunnen ist ein schmales Metallband eingelassen, das an den einstigen Verlauf der Via Claudia Augusta in diesem Bereich erinnert.

Tipp

Fast wie in Italien fühlt man sich beim Cappuccino in einem der vielen Straßencafés

Hohes Schloss

Über den verwinkelten Dächern der Altstadt erhebt sich das Hohe Schloss. Mit seinem malerischen Innenhof und den farbenprächtigen Illusionsmalereien ist es eine der bedeutendsten, spätgotischen Schlossanlagen Deutschlands.

Tipp

Im Hohen Schloss lohnt sich ein Besuch der Gemäldegalerie. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten 16 - 17. Zum Entspannen lädt der Baumgarten ein, der sich hinter der Anlage oberhalb des Lechs erstreckt.

Anna kapelle

Hält man sich vom Stadtbrunnen aus linkerhand, erreicht man nach wenigen



Schritten den Kirchplatz St. Mang mit dem Eingang zur Anna-Kapelle. Sie war vermutlich die erste Klosterkirche des Benediktinerklosters St. Mang. Hier präsentiert sich als ein Höhepunkt ganz eigener Art der Füssener Totentanz, der älteste seiner Art in Bayern. Jacob Hiebler hat diesen im Jahre 1602 gemalt und mit Versen

versehen. Die Anna-Kapelle ist heute nur noch über das Museum der Stadt Füssen zugänglich. (Öffnungszeiten siehe Seiten 14 - 15).

Kirche St. Mang

St. Mang, heute katholische Stadtpfarrkirche, schmückt ein Hochaltar (um 1722) mit Figuren von Anton Sturm. Außerdem sind wertvolle Magnusreliquien zu sehen, darunter der 1572 in Silber gefasste Magnusstab. Magnus gilt als Schutzpatron gegen Ungeziefer, weshalb sein Stab häufig vom Umland für Flurprozessionen zur Schädlingsbekämpfung erbeten wurde. Die Krypta ist das älteste Bauwerk Füssens und Ursprung der Kirche: in ihr soll der Heilige Magnus seine letzte Ruhestätte gefunden haben. Tatsächlich geht sie baugeschichtlich wohl auf die Zeit des Heiligen zurück und beherbergt einige der ältesten Wandmalereien Bayerns (um 980).



Tipp

Kirche und Krypta können im Rahmen von Kirchenführungen besichtigt werden. Die Termine finden Sie in unserem Veranstaltungskalender!

Benediktinerkloster St. Mang
Die Geschichte des Benediktinerklosters St. Mang reicht bis zum Heiligen Magnus zurück, der im 8. Jahrhundert als Missionar und „Entwicklungshelfer“ nach Füssen kam und hier um 750 starb.



Seine heutige Gestalt erhielt das Kloster Anfang des 18. Jahrhunderts durch Johann Jakob Herkomer, der eine großartige Anlage im italienischen Barockstil schuf. Heute überwiegend als Rathaus genutzt, beherbergen der Süd- und Westflügel das Museum der Stadt Füssen. Mehr über das Museum erfahren Sie auf den Seiten 14 - 15.



Heilig-Geist-Spitalskirche
 Geht man die Lechhalde bergab, erreicht man die farbenprächtige Heilig-Geist-Spitalskirche. An ihrem Platz stand einst ein spätgotischer Kirchenbau. Als dieser 1733 abbrannte, nahm der Neubau durch Franz Carl Fischer von 1749 darauf Bezug: Die hervorragenden Fresken der Rokokofassade zeigen den Heiligen Florian als Helfer gegen Feuersbrünste und den Heiligen Christopherus, der als Flößerpatron hier am Ufer des mächtigen Lechs einen Stammplatz verdient hat.

Lech ufer

Hinter der Spitalskirche verläuft der Lechufenerweg, der flussaufwärts zum Ortsteil Bad Faulenbach und flussabwärts an den Forggensee führt. Der Lech wurde bis in das 19. Jahrhundert hinein als wichtiger Verkehrs- und Handelsweg mit Flößen befahren.



Tipp

Flanieren Sie lechabwärts in rund 45 Minuten zum Füssener Bootshafen am Forggensee und setzen Sie Ihre Entdeckungsreise auf dem Wasser fort: In der Sommersaison (01.06. – 15.10.) starten dort täglich neun Schiffsrundfahrten.

Franziskanerkloster und Sebastiansfriedhof

Wenn man an der Spitalkirche links der Spitalgasse folgt erreicht man nach einem kurzen Anstieg rechterhand das Franziskanerkloster. Werfen Sie hier einen Blick um die Ecke der Klosterkirche St. Stephan und entdecken Sie an einem Tor das symbolische Ende der Romantischen Straße, die von Würzburg nach Füssen führt. Nördlich an das Kloster anschließend liegt der Sebastiansfriedhof. Er steht zu Recht unter Ensembleschutz. Teile der alten Stadtmauer und historische Grabsteine fügen sich zu einem idyllischen Bild um die Friedhofskirche St. Sebastian (1721).



Tipp

Verpassen Sie am Tor des Klosters nicht den Ausblick auf die Dächer von Füssen, der die alte Städteordnung widerspiegelt: Oben das Hohe Schloss als Zeichen der weltlichen Macht. Es folgt das Kloster St. Mang als geistliches Zentrum. Erst darunter kommen die Bürgerhäuser. Am Ufer des Lech befanden sich die Unterkünfte der Flößer und Leinweber.



Brotmarkt

Vom Friedhof aus erreicht man durch das Pfarrgäßle und die Franziskanergasse den Brotmarkt. Hier erinnert der Lautenmacherbrunnen an die historische Bedeutung Füßsens für den Lauten- und Geigenbau.

Tipp

Im Museum der Stadt können Sie zu jeder Jahreszeit mehr über den Instrumentenbau in Füssen erfahren. (Siehe Seiten 14 - 15)

Dem Thema Geigenbau widmet sich vom 21.07. bis 09.09.2012 außerdem eine Sonderausstellung im Rahmen des Jubiläums „450 Jahre Lautenbau in Füssen“. Hier sind Originalinstrumente der weltbekannten Meister Antonio Stradivari, Andrea Amati, Guarneri del Gesu und Bergonzi zu sehen.

Wohnhaus von Anton Sturm

Der Brotmarkt mündet in nördlicher Richtung in die Brunnengasse mit dem Wohnhaus von Anton Sturm (Haus Nr. 18). Er schuf als berühmtester Barockbildhauer Schwabens u. a. die Kirchenväter in der Wieskirche. Das Sandsteinrelief über dem Eingang des Hauses ist vom Meister persönlich und zeugt von seinem Leben und Schaffen in Füssen.



Schranneplatz

Am Ende der Brunnengasse gelangt man auf den Schranneplatz, der einst als Kornmarkt der Stadt diente. Das spätgotische Kornhaus beherbergt heute die Markthalle. Gegenüber erhebt sich die einstige Vogtei, das heutige Kolpinghaus.

Tipp

Stop-over beim Einkaufsbummel durch die Altstadt: Genießen Sie in der Markthalle leckere Kleinigkeiten von den Marktständen.



Museum der Stadt Füssen

Das Museum der Stadt Füssen befindet sich im ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang, gegründet im 8. Jahrhundert und im frühen 18. Jahrhundert unter dem Baumeister Johann Jakob Herkomer im Barockstil völlig neu gestaltet.

Die ehemaligen Zellen der Benediktinerpatres beherbergen wertvolle Kunstwerke und Ausgrabungsfunde aus der mehr als 1000 jährigen Geschichte der Abtei.

Einen Blick in die mittelalterliche Epoche des Klosters St. Mang erlaubt der freigelegte Kreuzgang. Eine wertvolle Sammlung historischer Lauten und Geigen erinnert an die Bedeutung Füssens als Wiege des Lauten- und Geigenbaus in Europa. Hier wurde 1562 die erste Lautenmacherzunft Europas gegründet.



Beeindruckend sind die barocken Repräsentationsräume des ehemaligen Klosters (Kaisersaal, Klosterbibliothek).

Vor der Kulisse des Kaisersaals finden von Mai bis September 2012 Konzerte aus Klassik, Jazz und Moderne statt.

Ein weiteres Highlight ist der Füssener Totentanz von Jakob Hiebeler (1602). „Sagt Ja Sagt Nein, Getantz Muess sein“ - zwanzig



Stände folgen im Füssener Totentanz dem Tod. Vom Papst und Kaiser bis zum Kleinkind und dem Maler selbst. Der Füssener Totentanz stellt den ältesten erhaltenen Totentanz in Bayern dar und er zählt heute zu den bedeutendsten Monumental-Totentänzen Europas.

Unter dem Motto „Aufbruch in die Moderne“ widmet sich das Museum der Füssener Stadtgeschichte im 19. Jahrhundert sowie König Ludwig II. und seinen Schlössern.

Eintrittspreise

Erwachsene.....	€ 6,00
Ermäßigt*.....	€ 4,00
Kinder.....	unter 6 Jahren frei
Kombikarte Museum & Staatsgalerie.....	€ 7,00

*mit Kur- und Gästekarte, Schüler, Gruppen ab 10 Personen, Senioren, Schwerbehinderte

Öffnungszeiten

April - Oktober: Dienstag - Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr
November - März: Freitag - Sonntag 13.00 - 16.00 Uhr



Führungen

nach Vereinbarung,
Buchung unter
Tel. 0 83 62 / 90 31 46 oder
kultur@fuessen.de
Kosten: € 30,00 zuzüglich
Eintritt (max. 20 Personen)

Galerien im Hohen Schloss

Bis heute prägt das Hohe Schloss das Bild der Stadt und zählt zu den bedeutendsten Profanbauten der deutschen Spätgotik. Archäologischen Ausgrabungen zufolge stand auf dem Burgberg schon das römische Lager Foetes.



Ende des 13. Jahrhunderts wurde mit dem Bau einer Burg begonnen, die um 1500 zu einem prächtigen, aber auch wehrhaften Burgeschloss ausgebaut wurde.

Heute stehen den Besuchern die Räume des Nordflügels mit den Galerien, Wehrgang und Türmen zur Besichtigung offen.

Staatsgalerie im Hohen Schloss

Die Ausstellung der Bayerischen Staatsgemäldesammlung bietet einen hervorragenden Überblick über die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts im Allgäu und in Schwaben. Der „Rittersaal“ (um 1500) mit seiner prunkvollen Kassettendecke lässt die kulturelle Blüte zur Zeit Kaiser Maximilians I. erahnen.



Städtische Gemäldegalerie

In der städtischen Gemäldegalerie ist ein Raum der Münchener Malerschule u. a. mit Werken von Spitzweg, Lier und Defregger gewidmet.



Mit wechselnden Ausstellungen wird das zeichnerische Werk von Franz Graf von Pocci (1807 – 1876) aus der Pocciana-Sammlung in Familienbesitz vorgestellt. Darüber hinaus werden Werke der Kultur- und Kunstpreisträger der Stadt Füssen und anderer bedeutender Künstler der Region gezeigt.

Eintrittspreise

Erwachsene.....	€ 6,00
Ermäßigt*.....	€ 4,00
Kinder.....	unter 6 Jahren frei
Kombikarte Museum & Staatsgalerie.....	€ 7,00

*mit Kur- und Gästekarte, Schüler, Gruppen ab 10 Personen, Senioren, Schwerbehinderte

Öffnungszeiten

April - Oktober: Dienstag - Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr
 November - März: Freitag - Sonntag 13.00 - 16.00 Uhr

Führungen

April - Oktober: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr,
 ab 10 Personen, Kosten: € 3,00 pro Person zuzüglich Eintritt
 Sonderführungen nach Vereinbarung
 Buchung unter Tel 0 83 62 / 90 31 46 oder
 kultur@fuessen.de
 Kosten: € 30,00 zuzüglich Eintritt (max. 20 Personen)

Stadtbibliothek Füssen

Das Angebot der Stadtbibliothek Füssen umfasst über 26.000 Bücher, Musik-CDs, CD-ROMs, Hörbücher und DVDs. Zudem liegen im Lesecafé in der Orangerie tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus.



Im Internetraum stehen drei Internet-PCs zur Verfügung. Die Benutzung kostet je halbe Stunde € 1,00.

Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch: 13.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 - 19.00 Uhr

Freitag: 10.00 - 17.00 Uhr

Kontakt

Stadtbibliothek Füssen (Eingang im Klosterhof)

Telefon: 0 83 62 / 90 31 44

LeseZeit mit Martin Harbauer

Die Stadtbibliothek und der Förderverein der Stadtbibliothek „LeseZeichen e.V.“ veranstalten monatlich - jeweils an einem Montag - die „LeseZeit“. So können sich die Leser auch einmal zurücklehnen und lesen lassen und dabei für eine Stunde eintauchen in Literatur und Sprechkunst. Martin Harbauer, Schauspieler, Dipl.-Sprecher und Dozent an der Bayerischen Theaterakademie, liest aus einem Werk der „klassischen“ Literatur.

Die Lesungen finden in der Orangerie der Stadtbibliothek statt (Zugang über die Bibliothek). Karten erhalten Sie an der Abendkasse.



Führungen

Entdecken Sie Füssen in kompetenter Begleitung! Unsere Gästeführer zeigen Tore und Türme, Kirchen und Kunstwerke und erzählen von Bischöfen, Benediktinern und Bürgerstolz. Regelmäßige Führungen:

Altstadt Füssen

Kurze Wege – kompakte Information. Besonders stimmungsvoll sind die Abendführungen durch die beleuchteten Gassen. Bei der Stadtführung „Füssen im Mittelalter“ geht es über den Wehrgang an der Stadtmauer.

Stadtpfarrkirche St. Mang

Die ehemalige Klosterkirche der Benediktiner ist Füssens prachtvollster Sakralbau. Die Kirchenführung bezieht auch die sonst nicht zugängliche Ostkrypta und die benachbarte Annakapelle mit dem Füssener Totentanz ein.

Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen im Hohen Schloss:

Kunstwerke aus Spätgotik und Renaissance und einer der besten Ausblicke auf die Altstadt.

Die Führungstermine finden Sie im aktuellen Veranstaltungskalender.



Ausflugstipps

Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau

Nur 4 Kilometer von Füssen entfernt thronen die beiden Königsschlösser vor dem großartigen Panorama der Ammergauer Alpen.

Schloss Neuschwanstein, das der bayerische „Märchenkönig“ Ludwig II. hoch über der Pöllat erbauen ließ, ist der Idealtyp einer mittelalterlichen Ritterburg und weltweit eines der bekanntesten Bauwerke in Deutschland. Als Vorbild diente vor allem die Thüringer Wartburg. Wie sein Vater im Schloss Hohenschwangau ließ auch Ludwig die Innenräume von Neuschwanstein mit Szenen aus den mittelalterlichen deutschen Sagen dekorieren. Der Schlossbau ist bis heute unvollendet: Es fehlt der ursprünglich geplante Bergfried und im Königsbau sind nur der Sängersaal, der Thronsaal, die Königswohnung und die Schlossküche fertig gestellt. Ludwig hat dieses Schloss nur wenige Monate lang bewohnt.





Schloss Hohenschwangau wurde von König Maximilian II., dem Vater Ludwigs II., auf den Ruinen der mittelalterlichen Burg Schwanstein erbaut. Hier verbrachte die königliche Familie regelmäßig den Sommer.

Weitere Informationen unter www.ticket-center-hohenschwangau.de

Museum der Bayerischen Könige

Zu Füßen der Königsschlösser am Ufer des Alpsees gelegen, beherbergte das ehemalige Grandhotel Alpenrose einst die adeligen Gäste der königlichen Familie. Seit September 2011 können hier nun Besucher in die wechselvolle Geschichte der Wit-



telsbacher eintauchen. Kostbare Exponate aus Familienbesitz und interessante Medienstationen bieten den Besuchern die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.

Weitere Informationen unter www.museum-der-bayerischen-koenige.de

Schloss Linderhof

Das 1870 – 1878 entstandene Schloss Linderhof geht zurück auf ein Jagdhaus Maximilians II. und ist der einzige unter Ludwig II. vollendete Schlossbau. Hier in seiner Lieblingsresidenz wird der Geist des Rokoko lebendig. Vorbilder waren die Lustschlösser Petit und Grand Trianon im Park von Versailles.



Entfernung ab Füssen ca. 50 km

Weitere Informationen unter www.linderhof.de

Wieskirche

Bayerns Rokokojuwel und UNESCO Weltkulturerbe wurde als Wallfahrtskirche 1745 – 1754 unter der Leitung des Baumeisters Dominikus Zimmermann erbaut. Um das Gnadenbild des „Geißelten Heilands auf der Wies“ entstand ein lichtdurchfluteter Kirchenraum mit kunstvollem Figureschmuck an Säulen, Kanzel und Hochaltar. Entfernung ab Füssen ca. 30 km



Weitere Informationen unter www.wieskirche.de

Oberammergau

Oberammergau hat nicht nur als Holzschnitzerdorf und durch die „Lüftlmalereien“ an den Hausfassaden, sondern vor allem als Passionsspielort internationale Bekanntheit erlangt. Nach einem Gelübde aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges führen Laienspieler alle zehn Jahre ihr Spiel vom Leiden und Sterben Christi auf. Das Theater mit fast 5.000 Sitzplätzen beherbergt eine sehenswerte Ausstellung über die Geschichte des Passionsspiels. Entfernung ab Füssen ca. 45 km



Weitere Informationen unter www.oberammergau.de

Burgenregion Allgäu/ Außerfern

Die Landschaft um Füssen wird von eindrucksvollen Burgen und Burgruinen geprägt. Die freigelegte Burgruine Hopfen oberhalb des Hopfensees gilt als älteste Steinburg im Allgäu. Nicht nur die Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg liegen als „Aussichtsbalkone“ den Alpengipfeln gegenüber, sondern auch die Überreste der Burg Falkenstein. Hier wollte Ludwig II. ein weiteres Schloss bauen – als Gegenstück zu Neuschwanstein.



Weitere Informationen unter www.burgenregion.de oder www.ehrenberg.at



Tipp: Mal eben weg

Füssen ist Etappen- oder Zielort für drei der beliebtesten Urlaubsrouten in Süddeutschland. Nach Ausflugszielen müssen Sie hier nicht lange suchen.

Die Romantische Straße (www.romantischestrasse.de) hat in Füssen ihr Finale. An Deutschlands bekanntester Ferienstraße reihen sich ab Würzburg auf 360 Kilometer Länge geschichtsträchtige Städte aneinander. Die Fuggerstadt Augsburg oder das vieltürmige Rothenburg sind Top-Ziele für einen Tagesausflug.

In Füssen trifft die Romantische Straße auf die Deutsche Alpenstraße (www.deutsche-alpenstrasse.de), die sich von Lindau am Bodensee aussichtsreich bis ins oberbayerische Berchtesgaden schlängelt. Nicht nur die Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee liegen am Weg. Auch das Passionspieldorf Oberammergau oder die Zugspitze erreichen Sie auf dieser Route.

Seit mehr als 2000 Jahren wird die Geschichte Füssens durch die Lage an der einstigen Römerstraße Via Claudia Augusta (www.viaclaudia.org) bestimmt. Nehmen Sie sich Zeit für die „entschleunigte“ Variante der Alpenüberquerung via Fern- und Reschenpass.



Impressum

Herausgeber: Füssen Tourismus und Marketing (FTM)

Erscheinungsbild Allgäu GmbH: 3^K München

Konzeption, Gestaltung, Grafik: FTM / Texte: FTM

Fotografie: Agentur Marcus Ebener/Berlin, Allgäu GmbH/Arthur F. Selbach,

BTV, FTM/Andreas Hub, FTM/www.guenterstandl.de, FTM/Helmut H. Kroiß,

FTM/Hubert Riegger, FTM/Nobert Eisele-Hein, FTM/Stefan Stein, Kulturamt

Füssen, Stadtbibliothek Füssen, TI Oberammergau, Pfronten Tourismus

Kartografie: HW Verlag, Helmut Wurst

Druck: Saxoprint GmbH

Stand: 03/2012 - Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Allgäu®

Füssen

Die romantische Seele Bayerns



Füssen Tourismus und Marketing
www.fuessen.de

Tourist Information
Hopfen am See
Uferstraße 21a
87629 Füssen-Hopfen am See
Telefon 0 83 62/74 58
Telefax 0 83 62/3 99 78
hopfen@fuessen.de

Tourist Information Füssen
Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen im Allgäu
Telefon 0 83 62/93 85-0
Telefax 0 83 62/93 85-20
tourismus@fuessen.de

Tourist Information
Weißensee
Seeweg 4
87629 Füssen-Weißensee
Telefon 0 83 62/65 00
Telefax 0 83 62/3 92 65
weissensee@fuessen.de

